

# **Landesbibliothek Oldenburg**

## **Digitalisierung von Drucken**

### **Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...**

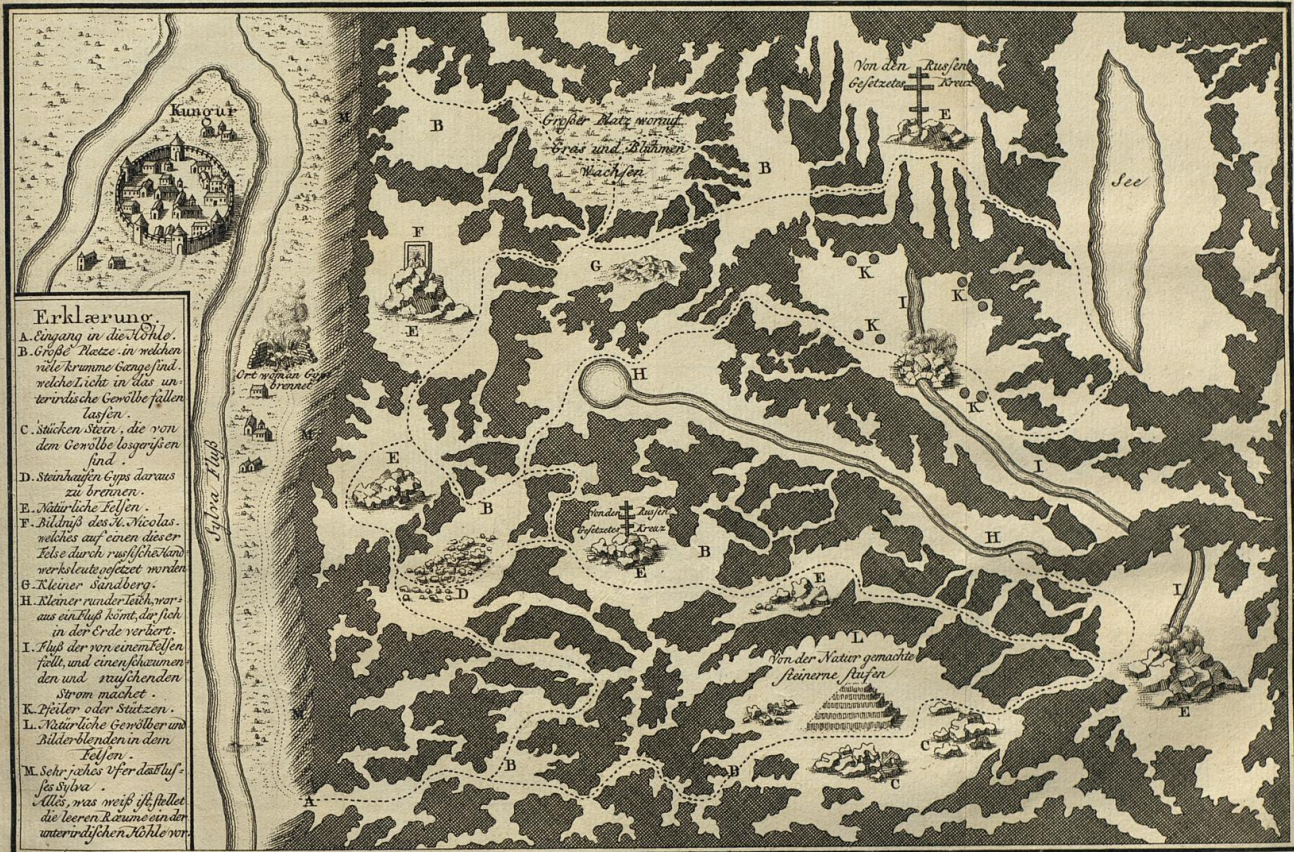
Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

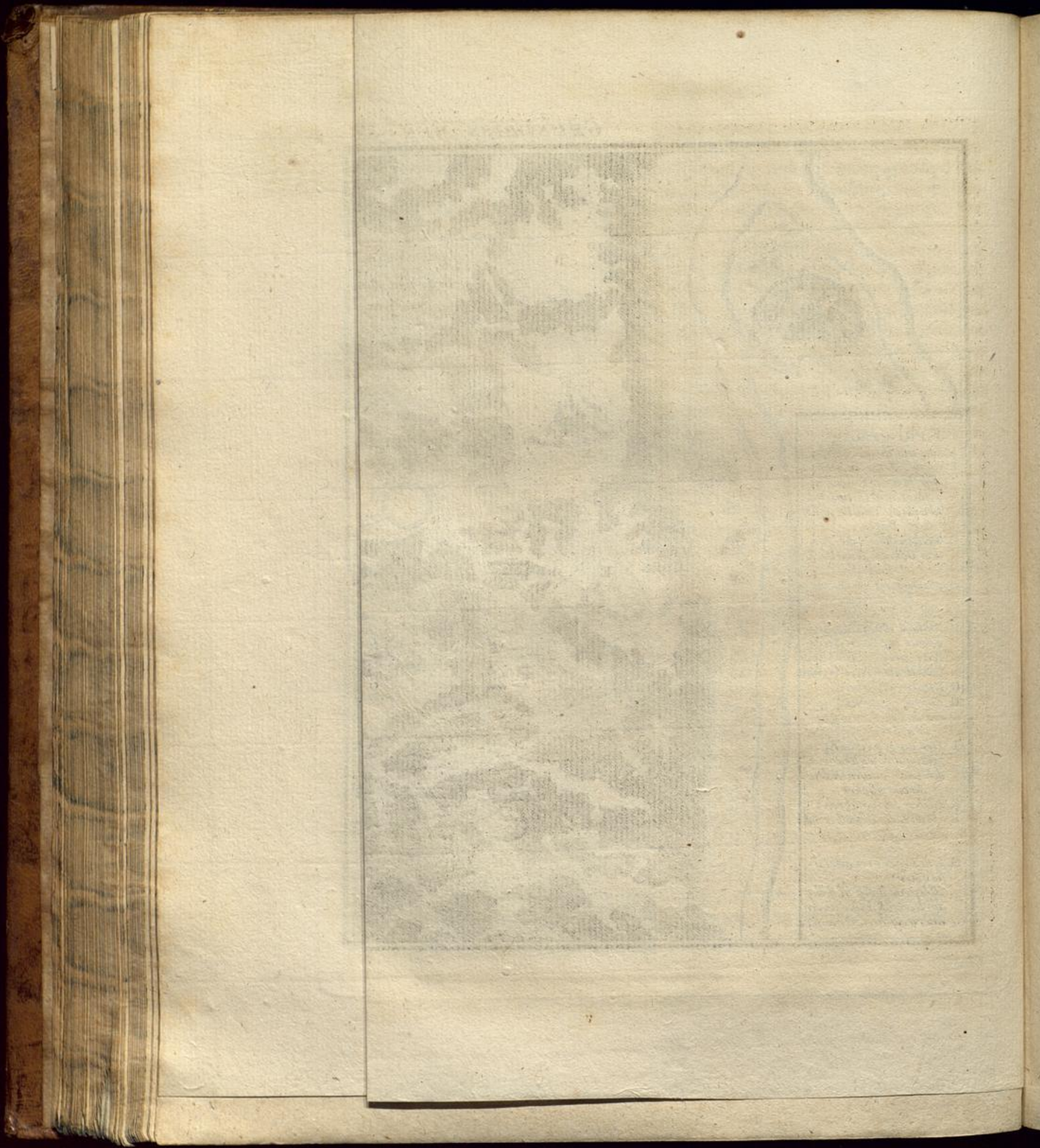
**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine François**

**Leipzig, 1769**

Illustration: Grundriss der Höhle zu Kungur.

**urn:nbn:de:gbv:45:1-14578**





Dieses Maas beträgt eine gute deutsche Meile: indessen ist es so eingeführet, daß Gmelins man nicht mehr, als fünf Werste, darauf rechnet. Ich habe bey allen Orten, wo wir frische Pferde bekamen, die Weite nach der gemeinen Art, nämlich fünf Werste auf eine Tschumkas, gerechnet, da man doch billig acht Werste darauf rechnen sollte. Dieser letzteren Rechnung zu Folge, sind von Casan bis nach Ossa, sieben hundert und siebenzehen Werste. Wir hatten oft Stationen von sieben Tschumkas, wofür man bey nahe sechzig Werste rechnen kann; dennoch bezahlten wir nur für fünf und dreyßig Werste. Wir sahen bey solcher Gelegenheit mit großer Verwunderung, daß die Pferde zuweilen vierzehen bis funfzehen Stunden nach einander, ohne gefüttert zu werden, aushielten, und ohne daß man eben hätte sagen können, sie wären allzu sehr abgemattet gewesen.

1733.  
 Bey Ossa Sloboda liegt auch Ossa Gorod, ein sehr kleiner Ort. Wir wollten sogleich wieder fort: aber beyde, der Upravitel und der Starost, waren sehr betrunken, und nicht im Stande, uns so geschwind fort zu schaffen. Weil wir nun zu Kungur einige Beobachtungen zu machen, und ein paar Tage daselbst zu bleiben gedachten, so fand Herr Müller nebst mir für rathsam, mit dem Maler Berkhan und etlichen Soldaten voraus zu gehen, damit wir, wenn die ganze Gesellschaft in Kungur ankäme, mit unsern Beobachtungen fertig seyn, und sogleich wieder abreisen könnten. Wir übertrugen also die Aufsicht über die Gerächtschaft und die Soldaten dem Zeichenmeister Lürsenius, giengen des Morgens um sieben Uhr voraus, und kamen mit unabgeweckten Pferden bis Burma, einem tatarischen Dorfe, wo wir Abends um neun Uhr anlangten. Wir reiseten durch einen Wald, welcher vier und funfzig Werste lang war. Die Tatarn, die dieses Dorf bewohnen, sind von den Kungurischen Tatarn, und haben, wie uns der Dolmetscher berichtete, einen andern Dialect, als die casanischen; es gehen auch ihre Weibeskente etwas anders gekleidet. Eine junge Frau, für welche ihr Mann funfzig Rubel Kalin gezahlet hatte, trug ein langes blechernes Futteral an der Schärpe; in demselben befand sich ein Faden und eine Nethnadel. Es war an selbiges Futteral auch ein Amulet gebunden, nämlich ein Knochen aus dem Knie eines Bibers: dieses tragen sie, wenn sie Schmerzen an den Füßen haben.

Am 22sten December gegen Mittag kamen wir in der Stadt Kungur an, und recht zur glücklichen Stunde, weil wir uns mit dem Herrn de la Croycere noch besprechen konnten, welcher im Begriffe war, aus Kungur abzureisen. Er gieng eine halbe Stunde hernach ab, und wir bezogen dessen Herberge; womit aber der Hauswirth, welcher der erste Bürgermeister alda war, nicht wohl zufrieden war, weil er befürchtete, wir möchten im Weihnachtsfeste bey ihm bleiben, so daß er nicht Raum genug haben würde, seine guten Freunde zu bewirthen.

Den Tag nach unserer Ankunft ließen wir uns zu derjenigen Höhle führen, welche Strahlenberg beschreibet, und alle Reisende zu besuchen pflegen. Wir hatten niemanden, der uns darinnen herumführen konnte, als einen von unsern Fuhrleuten, welcher schon mehr als einmal darinnen gewesen war. Wir begaben uns Vormittags um halb zehn Uhr hinein, und verirreten uns oft, ja zuweilen krochen wir auf allen vieren herum. Als wir vor Müdigkeit nicht weiter kommen konnten, so lagerten wir uns bey einem von den Einwohnern selbiger Gegend in der Höhle aufgerichteten hölzernen Kreuze, welches der merkwürdigste Ort darinnen ist. Man erzählete uns, daß diese Höhle ehemals von Russen

Reise.  
 1733.

Ankunft des Akademisten zu Kungur.

Höhle bey Kungur.

